

Max Dauthendey (1867-1918)

Als ist das Feuer dein wahres Gesicht

Maiglocken duften im Zimmer noch spät.
Gewitterlicht schnell an den Fenstern hingeht,
Als ob die Scheibe aufzuckt und zerbricht

- 5 Ein Froschchor quakt von unten am Fluß.
Die Nacht schwemmte fort des Tages Verdruß
Und hat jeder Lust ein Lied erdacht.

- Wir lehnen im Dunkel Wang' an Wang'.
10 Das Gewitterlicht zuckt dir am Leib entlang,
Als ist das Feuer dein wahres Gesicht.
(61 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/lusam/lusam.html>